© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

genaue Erklärung der zur Bestimmung benutzten Körperteile des Vogels. die von einer Tabelle zur Bestimmung der Hauptgruppen gefolgt ist. Hieran schliesst sich die jedesmal von Bestimmungstabellen eingeleitete und durch instruktive Zeichnungen erläuterte Beschreibung der Raubvögel, der Taubenvögel, der Scharrvögel, der Stelzvögel, der Zahn- oder Siebschnäbler, der Ruderfüssler, der Langschwinger und der Taucher. Ein Anhang behandelt die Raben und Drosseln. Den Schluss bildet ein Verzeichnis der benutzten Litteratur und ein alphabetisches Sachregister. Die Beschreibungen der einzelnen Arten sind knapp, aber klar und deutlich. Auch die Heimat ist mit wenigen Worten angegeben, bei einigen Arten auch die Fortpflanzungsgeschichte. Von besonderem Werte sind die beigegebenen Beschreibungen der Jugendkleider solcher Arten, die besonders im Jugendkleide bei uns vorkommen. Die Kennzeichnung der Aussprache der lateinischen Namen wird vielen sehr erwünscht sein. Gegenüber der ersten Auflage weist die zweite Auflage zahlreiche wichtige Verbesserungen auf, die auch schon der vergrösserte Umfang andeutet.

Dr. Carl R. Hennicke.

Dr. E. Rey. Die Eier der Vögel Mitteleuropas. Gera-Untermhaus. Verlag von Fr. Eugen Köhler.

In Nummer 3 des vorjährigen Jahrganges der „Ornithologischen Monatsschrift“ habe ich zum letzten Male über das Werk Dr. E. Reys: „Eier der Vögel Mitteleuropas“ berichtet. Es lagen mir damals die Lieferungen 17 bis 25 in 24 Druckbogen vor. Heute nach Ablauf von fast anderthalb Jahren prangt auf meinem Arbeitstische in schönem Einbande das vollendete Werk. Viele von uns werden in der langen Pause sicherlich an der Vollendung zweifelhaft geworden sein. Glücklicherweise sind diese Befürchtungen nicht zur Wahrheit geworden. Damals sprach ich schon meine Bedenken aus, ob zur Bewältigung des zu jener Zeit noch rückständigen Materials fünf Lieferungen ausreichen würden. Die fünf Lieferungen sind nun zwar eingehalten worden, aber ihr Umfang ist ganz bedeutend verstärkt worden, denn sie umfassen einschliesslich des Registers noch rund 304 Seiten, während die Lieferungen 1 bis 25 im ganzen nur 376 enthalten. Wenn man erwägt, dass sich bei der Veranlagung des Werkes, das sich auf das engste an den „neuen Naumann“ anschliessen sollte, auch nicht annähernd übersehen liess, dass beinahe 200 Arten und Unterarten gegen die alte Auflage einzufügen waren, so erscheint die Textüberschreitung um $12^1/_2$ Bogen gegen den Plan erklärlich und gerechtfertigt. Diese Ueberschreitung würde indessen eine noch viel bedeutendere geworden sein, wenn der Herr Verfasser sich nicht, abweichend von dem bisherigen Verfahren, dazu entschlossen hätte, bei denjenigen Gattungen, wie z. B. bei *Hydrochelidon, Stercorarius, Eudytes, Uria, Alca Steganopodes, Cygnidae, Anatidae* und noch andere, bei denen die einzelnen Spezies fast vollständig in ihrem Fortpflanzungsgeschäfte übereinstimmen, das Wesentlichste vorweg zu sagen, um es nicht bei jeder einzelnen Art wiederholen zu müssen. Nur auf diese Weise war es möglich, die von dem Herrn Verleger dringend gewünschte Kürzung

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

zu erreichen. Ich vermisse indessen nichts, was etwa noch als nötig oder wünschenswert anzuführen gewesen wäre.

Nach meinem rein persönlichen Geschmacke wäre am ehesten eine Kürzung des Textes bei den mit unendlicher Mühe zusammengetragenen Trivialnamen angängig gewesen. So enthält z. B. Seite 379 fast nur die Trivialnamen von *Lanius excubitor* in fast allen lebenden Sprachen, ein ähnlicher, wenn auch nicht ganz so breiter Raum ist den Trivialnamen der in weiten Kreisen bekannten Vogelarten, z. B. *Lanius collurio, Motacilla alba, Himantopus, Tringa alpina, Scolopax rusticula* und so weiter, eingeräumt. Da indessen in dem Werke plangemäss die Trivialnamen aufgeführt werden sollten, so war, wie ich bekennen muss, eine erhebliche Einschränkung nach dieser Richtung hin nicht mehr gut durchzuführen, nachdem schon die Hälfte des Werkes erschienen war.

Das Werk besteht aus zwei Bänden; Band I enthält den Text auf 661 Seiten, sodann folgen beherzigenswerte praktische Ratschläge über die Aufbewahrung der Eier und Entleerung derselben, und endlich folgt ein kurzes Schlusswort.

Die Sonderung des Textes wie der Tafeln in je einem besonderen Band erachte ich als sehr praktisch, da hierdurch die Benutzung des Werkes sehr erleichtert wird. Wie ich schon früher bemerkte, sind die Eier derjenigen Vogelarten, die meist oder völlig einfarbige Eier legen, nicht abgebildet worden, dieses ist ein Mangel, der vielleicht noch in einem späteren Nachtrage abgestellt werden könnte.

Eins aber steht fest: das Werk ist ein Prachtwerk ersten Ranges, an dem alle Ornithologen und im Speziellen alle Oologen sich erfreuen können. Es würde mir kleinlich erscheinen, wenn ich nachträglich noch Bemerkungen und Wünsche untergeordneter Art zur Sprache bringen wollte. Ich schliesse mit herzlichem „Weidmannsheil“ für den Herrn Verfasser und den Herrn Verleger.

Merseburg, im Oktober 1905. G. J. v. Wangelin.

Ornithologische Fragmente aus den Handschriften von Johann Salamon von Petényi. Deutsch bearbeitet von Titus Csörgey. Mit einer Einleitung von Otto Herman. Gera-Untermhaus, Druck und Verlag von Fr. Eugen Köhler, 1905. (XXXVI, 400 S.)

Die Veröffentlichung dieses Buches beabsichtigt und erreicht einen doppelten Zweck: einmal ist sie dazu bestimmt, sehr sorgfältig wichtige und interessante Beobachtungen dem wissenschaftlichen Publikum zugänglich zu machen, und dann erfüllt sie eine Pflicht der Pietät gegen einen längst verstorbenen Forscher, dem es nicht vergönnt war, bei Lebzeiten die Früchte seines Fleisses und seiner mit vielen Entbehrungen verknüpften gediegenen Arbeit ernten zu können. Joh. Salamon Petényi (1799—1855) war ein ebenso gewissenhafter, zuverlässiger Beobachter auf den verschiedensten Gebieten der Zoologie, ganz besonders der Ornithologie, wie ein begeisterter Anhänger seines ungarischen Vaterlandes und seiner heimatlichen Sprache. Durch seine unermüdlich fortgesetzten, von einem scharfen und kritischen Auge geleiteten und im besten Sinne wissenschaftlichen Beobachtungen über

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologische Monatsschrift

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: 31

Autor(en)/Author(s): Hennicke Carl Rudolf, Wangelin Georg Jacobi von

Artikel/Article: Bücherbesprechungen. 86-87